

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Aus der Publikations-Reihe „Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland“, herausgegeben vom Bgld. Landesmuseum und dem Institut für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Erforschung des Neusiedler Sees sind im Bgld. Landesmuseum, Eisenstadt, Meierhofgasse, folgende Hefte erhältlich:

1. Bauer Martha, Der Weinbau des Nordburgenlandes in volkskundlicher Betrachtung. 1954. 197 Seiten, 53 Abb. (S 30.—).
2. Pesta O., Studien über die Entomotrakenfauna des Neusiedler Sees. 1954, 83 Seiten, 41 Abb. (S 30.—).
3. Tauber A. F., Die fossilen Terebinthiden der burgenländischen und niederösterreichischen Teritiärlagerungen. 1954. 59 Seiten, 8 Bildtafeln (S 25.—).
4. Barb A. A., Geschichte der Altertumsforschung im Burgenland bis zum Jahre 1938. 1954. 38 Seiten, 13 Abb. (S 14.—).
5. Göbl R., Der römische Münzschatzfund von Apetlon. 1954. 41 Seiten, 1 Abbildung, 2 Tafeln (S 11.—).
6. Schmidt L. u. Riedl N., Die Johann R. Bünker-Sammlung zur Sachvolkskunde des mittleren Burgenlandes. 1955. 36 Seiten, 15 Bildtafeln (S 16.—).
7. Bauer K., Freundl H. u. Lugitsch R., Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. 1955. 123 Seiten (S 24.—).
8. Tauber A. F., Die Talkschieferlagerstätten von Glashütten bei Langeck, Burgenland. 1955. 30 Seiten, 10 Abb. (S 12.—).
9. Schiller J., Untersuchungen an den planktischen Protozoiten des Neusiedlersees, 1950—1954. I. Teil 1956. 66 Seiten, 13 Tafeln (S 24.—).
11. Schmidt L., Burgenländische Volkskunde 1951—1955. 1956. 104 Seiten und 1 Karte (S 28.—).
12. Gunhold P. u. Pschorn-Walcher H., Untersuchungen über die Mikrofauna von Verlandungs-, Steppen- und Waldböden im Neusiedlersee-Gebiet. 1956. 34 Seiten, 3 Abb. (S 11.—).
13. Petrovitz R., Die koprophagen Scarabaeiden des nördlichen Burgenlandes. 1956. 24 Seiten, 1 Abbildung (S 9.—).

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde. Neue Serie, Bd. 10. Heft 3—4. Wien 1956. Im Selbstverlag des Vereines für Volkskunde. Das vorliegende Heft enthält folgende Abhandlungen: Anni Gumerith, „Hirsch“ und „Pfennich“. Ein Sonderkapitel zu der Gesamtarbeit „Speise und Trank im südoststeirischen Bauernland“. Elfriede Lies, Zum Säeschaft im Pinzgau. Barbara Pischel, Lese Früchte zur „Gestaltheiligkeit“ aus der deutschen Heraldik. Herbert Melichar, Zum Kochen mit heißen Steinen auf Sardinien. Heinrich L. Werneck, Die Verbreitung und Bedeutung der „Arre“ im Raume zwischen Großer Tulln und Pielach (Niederösterreich) im 14. Jahrhundert. Leopold Schmidt, Notizen zum Männerkamm. Anton Avamzin, Hundemensch und Hundekönig. Leopold Schmidt, Nachrichten aus dem Archiv der österreichischen Volkskunde. Die Chronik der Volks-

kunde und Literatur der Volkskunde beschließen das Heft. Unter den Neuerscheinungen zur Volkskunde werden u. a. auch die burgenländischen Publikationen: Martha Bauer, Der Weinbau des Nordburgenlandes in volkskundlicher Betrachtung (Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland), Franz Probst, Die Wallfahrt nach Stotzing im Spiegel des „Liber Continens Miracula et Gratias, quae mediante Divae Mariae Stoczingensis intercessione perpetrata sunt“ (Burgenländische Forschungen, Heft 26) und Josef Rittsteuer, Die Klosterratsakten über das Burgenland (Burgenländische Forschungen, Heft 30), ausführlich besprochen.

Herbert Fischer, Burgbezirk und Stadtgebiet im deutschen Süden. Verlag Herold, Wien-München. Band III der „Wiener rechtsgeschichtlichen Arbeiten“. Herausgegeben vom In-

stitut für europäische Rechtsgeschichte in Wien, 1956. 104 Seiten, Preis brosch. S 45.—. Ziel der Arbeit ist nach den Worten des Verfassers, den Versuch zu unternehmen, in der topographischen Rechtsforschung nicht allein für das Städtewesen weiterzukommen, sondern auch eine Brücke zu schlagen von der engräumigen, lokal-kommunalen zur weiträumigen, territorialen Verfassungstopographie.

Entsprechend den sechs Hauptbereichen für die Entfaltung eines weiteren Stadtgebietes: Fortleben eines antiken Stadtgebietes, Verwendung eines früh- oder hochmittelalterlichen Burgbezirkes, Ausweitung einer städtischen Immunität, Anwerbung eines weitreichenden Friedensgebietes und eines selbständigen Gerichtsbezirkes, Abspaltung eines besonderen Wirtschaftsgebietes, Ausbau einer Stadtallmende oder einer gemeindlichen Grundherrschaft und einem Machtbereich, gliedert sich die Arbeit nach Behandlung der burgfremden Elemente des Stadtgebietes in: Antiker Stadtbezirk, Burgbezirk und Wehrbereich, Burgbezirk und Wirtschaftsgebiet, Burgbezirk und Gerichtssprengel. Der Autor macht uns nicht nur mit einem Fragenkomplex bekannt, der der Forschung ein noch weiteres Arbeitsfeld unterbreitet, sondern weist auch in tief-schürfender Art auf die Lösung der verschiedenen in Erscheinung tretenden Probleme hin. Ein Sachregister, ein Wort- und Formelregister und ein Ortsregister erleichtern das Studium und die Auswertung dieser vorzüglichen Publikation besonders.

Burgenland-Kulturkarte

Mit finanzieller Unterstützung der Bgld. Landesregierung und unter Mitwirkung des Bgld. Landesarchives, des Landesmuseums, der Landeskundlichen Forschungsstelle am Landesarchiv, der Kultur-, Schul- und Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Bgld. Landesregierung und des Österreichischen Bundesverlages herausgegeben vom Österr. Bundesverlag, Wien.

Die neue Karte, die nach der Kulturkarte von Oberösterreich als zweite dieser Art in Österreich erschienen ist, soll zunächst dem Schulunterricht, dann aber auch den Erfordernissen des Fremdenverkehrs dienen. Darüber hinaus soll sie den Forschern auf dem Gebiete der Landeskunde einen Überblick über den Stand

der Landesforschung bieten und soll die kulturellen Leistungen des Landes und die noch erhaltenen Kulturdenkmale, soweit irgendwie kartographisch darstellbar, aufzeigen.

Um eine Angleichung an die neue von Freytag-Berndt herausgegebene physikalische Schulwandkarte des Burgenlandes zu erreichen, wurde der gleiche Maßstab 1:100.000 gewählt. Der Schule und dem Fremdenverkehr gleichzeitig zu dienen, wurde für die Signaturen in den wichtigsten Belangen die Form der Darstellung gewählt, zumal es international festgelegte Signaturen für Kulturkarten noch nicht gibt. In besonderen Fällen wurde über die bildhafte Signatur hinaus sogar die Form der verkleinerten Abbildung gewählt.

Das Lesen und Studium der Karte zu erleichtern und die Karte selbst mit Texten nicht zu überlasten, wurde hauptsächlich für die Hand des Lehrers aber auch der Schüler Erläuterungen zur Kulturkarte, verfaßt von Prof. Dr. Wilhelm Wagner, herausgegeben. Diese Erläuterungen sind im engen Anschluß an die Darstellungen auf der Karte abgefaßt und umfassen: I. Grenzen und politische Gliederung, II. Bevölkerung, III. Hof- und Siedlungsformen, IV. Die Ländliche Siedlung, V. Städtische Siedlungsformen, VI. Straßen und Verkehrswege, VII. Die Natur- und Kulturlandschaft (Gewässer, Wald, Sonderkulturen, Weinbau, Industrie und Bergbau), VIII. Die Geschichte des Landes (Ur- und Frühgeschichte, Römerzeit, Römerstraßen, Frühmittelalter, Wehrbauten des Landes), IX. Die kirchliche Entwicklung (kath. Kirche, evang. Kirche, ehem. isrl. Gemeinden), X. Das Schulwesen, XI. Bgld. Archive, Bibliotheken, Museen, XII. Das Kulturbild, XIII. Fremdenverkehr und Heilbäder und schließlich das Verzeichnis der 90 verschiedenen Signaturen der Kulturkarte.

Die neue Kulturkarte stellt somit in Verbindung mit den Erläuterungen ein wertvolles Lehr- und Lernmittel für alle Schulanstalten dar, sie ist aber auch für Ämter und Institutionen aller Art ein hervorragender Behelf, über Einzelfragen auf kulturellem Gebiet im weiteren Sinne rasch Aufschluß zu erhalten.

Zu beziehen ist die Karte samt Erläuterungen im Österreichischen Bundesverlag, Wien I., Schwarzenbergstraße 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 191-192](#)